

Lyrik in der Weimarer Republik

Von Ringelnatz zu Benn, von der Gebrauchskunst
und politischem Engagement zu Benns
Abschied von der Aufklärung

Joachim Ringelnatz eigentl.: Hans Bötticher 1883 - 1934

Und du selber sollst nicht
weinen,
Wenn du über mich was liest,
Oder wenn du plötzlich
meinen
Hut im Wasser treiben siehst.

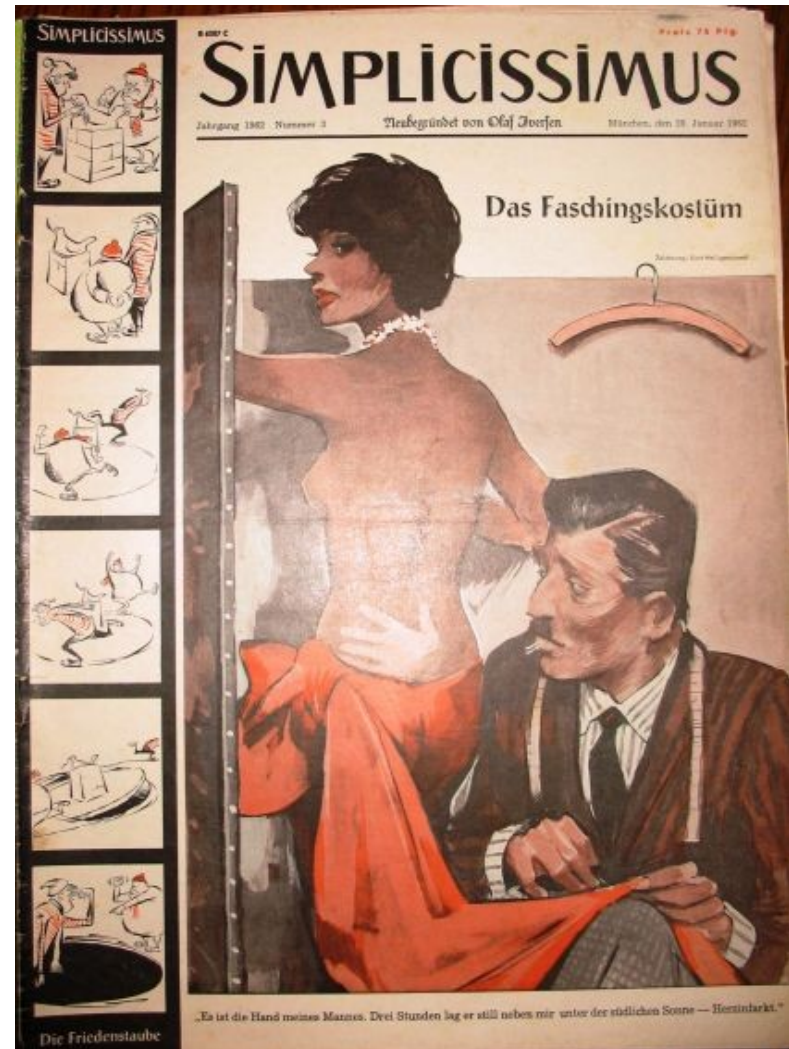
Frage nicht, warum ich heute
Etwa etwas seltsam bin.
Grüße bitte meine Leute. –
Schau das Laub! – Es welkt
dahin.



Ringelnatz

Hausmeister in einer Pension in England,

- Angestellter in einem Münchner Reisebüro.
- 1898 »Hausdichter« im Künstlerlokal Simplicissimus der Kathi Kobus in München-Schwabing
- Bibliothekar bei der Familie Yorck von Wartenburg in Schlesien
- Archivar im Berliner Scherl-Verlag.



Ringelnatz

Die Schnupftabakdose.

*Stumpfsinn in Versen und Bildern von Hans
Bötticher und Richard Seewald (Mchn. 1912)*

1920 mit dem Engagement an Hans von
Wolzogens Berliner Kleinkunstabühne »Schall
und Rauch«.

vom Seemann *Kuttel Daddeldu* (Bln. 1920)

der *Turngedichte* in einem 16-Seiten-Heftchen
(Bln. 1920).

Ringelnatz

Alfred Polgar: »waghalsiger Humor«, mit dem Ringelnatz »den Stein der Narren entdeckt« habe

- Ringelnatz über sich selbst: er sei »etwas schief ins Leben gebaut«.

Gottfried Benn (1886 - 1956)

Schädelstätten

in Heiligtumen
tyrrhenischer See
Stier unter Blumen
an Danaë,
in Leuenzügen
Mänadenklang,
und Götter fügen
den Untergang



Benn

1929 war er wegen Urgesicht von Johannes R. Becher u. Egon Erwin Kisch angegriffen , die ihm vorwarfen, aus jeder Zeile seiner Prosa stänke »widerliche Aristokratie«. In seiner Replik **Über die Rolle des Schriftstellers in dieser Zeit** (GW 4, 205-212) lehnte B. die Forderung nach sozialistischem Engagement schroff ab und setzte seinen tragisch-heroischen Geschichtspessimismus dagegen.